

Tanya Schmid
Dorfstr. 145
7220 Schiers

To: Bundesrätin Leuthard
info@gs-uvek.admin.ch

Montag, 6. Dezember 2010

Betrifft: Zukunft statt Kohle

Sehr geehrte Frau Leuthard,

Bitte entschuldigen Sie mein schlechtes Deutsch, ich bin Amerikanerin (Doppelbürgerin seit 1984). Ich bin Präsidentin vom Verein Zukunft statt Kohle in Graubünden. Wir möchten lieber Strom aus erneuerbarer Energie statt aus Kohlekraftwerken und Atomkraftwerken.

Wir sind eine kleine "Grassroots" Gruppe mit über 100 Mitgliedern die sich kürzlich geformt hat hier in Graubünden. Wir sind nicht einverstanden mit Repowers Vorhaben, 2 grosse Kohlekraftwerke im Ausland zu bauen. 46% von Repower gehört unserem Kanton, und trotzdem haben wir keine Stimme bei Repower. Wir können leider nicht unseren Stromversorger wechseln und unsere Leserbriefe, Emails und andere Appelle an Repower werden glatt ignoriert.

Ich habe sogar einen Anlass organisiert am 20.11.2010 in Schiers mit Experten von der ETH, Leuten aus dem Projektstandort in Brunsbüttel, Leuten aus Kolumbien wo die Kohle herkommen wird, usw. Fast 300 Bündner haben teilgenommen an diesem Anlass, auch Herr Bobst und Herr Vontobel, CEO und Stv. CEO von Repower... aber es hat alles nichts genützt.

Repower hat die Leute in Graubünden betäubt mit grüner Werbung für Pure Power und mit reichlich Sponsoring. Trotzdem, unabhängige Umfragen vom WWF beweisen, dass die Leuten hier GEGEN den Neubau von Kohlekraftwerken sind. Also, warum geht die Geschichte einfach weiter?

Repower kauft sich die Gemeinden mit grossen Versprechungen auf Konzessionen für neuen Wasserkraftwerke, und sie haben Politiker im Grossrat, die auch im eigenen Verwaltungsrat sitzen. Sogar die Zeitungen sind gekauft, mit grossen Werbeverträgen von Repower. Die Lage ist ziemlich schräg.

Ich habe mich an Walter Steinmann vom BFE gewendet, aber er sendet mich einfach zurück an die Gemeinde und den Kanton... wo wir keine Chance haben.

Wie können wir von CO2 Limite reden, wenn wir es nicht mal schaffen, dass unsere eigenen Schweizer Firmen, unser eigenes Kantonales Geld, nicht in NEUE Dreckschleudern wie die von Repower investiert wird? Es ist Zeit für Sie ein Beispiel daraus zu machen... was wir in der Schweiz NICHT tolerieren würden.

Mit freundlichen Grüssen

Tanya Schmid